

Main Echo, 16. Januar 2015

Odenwald-Blick: Erbacher Schloss besser vermarkten

Erkennbarkeit: Dem Erbacher Schloss mit seinen antiken Sammlungen aus dem früheren Besitz des Grafenhauses fehlt es an der »werbemäßigen Darstellung eines wahrgenommenen Alleinstellungsmerkmals«, wiederholt der Förderverein in der Weihnachtsausgabe seiner Vereinsnachrichten eine alte Forderung. In der jetzt erst den Medien zugestellten Schrift wird Bezug auf den Jahresbericht des »Instituts für Museumsforschung« (Berlin) genommen, das kleinere Museen eindeutig benachteiligt sieht, Besucher anzulocken. Vereinsvorstand Alfred Schwöbel weist auf ein Missverhältnis hin: »Das Land Hessen investiert so viel in die marode Bausubstanz, dass für viel mehr kein Geld mehr da ist. Das Schloss wird auch nicht sichtbar eingebunden in ein Gesamtkonzept der Odenwald-Region.« Um mithalten zu können, seien »Rundumwohlfühlpakete«, »Geschichten der Geschichte« und ein Erlebnischarakter gefragt.

Die hessische Landesregierung hatte 2005, begleitet von Protesten, die Gebäude und Sammlungen für 13,5 Millionen Euro erworben. Nach anfänglicher Steigerung blieb der erhoffte Besucherstrom allerdings aus und hat mit zuletzt rund 20 000 Gästen im Jahr einen neuerlichen Tiefstand erreicht.